

Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Studienfach	Master Verwaltungswissenschaft
Gastuniversität	Universidade Nova de Lisboa
Gastland	Portugal
Stadt	Lissabon
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	09 / 15 – 01 / 16
Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. X ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes anonym veröffentlicht wird. X ja <input type="checkbox"/> nein</p>

1) Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

An die Universidade Nova in Lissabon bin ich als Student der Verwaltungswissenschaft mit dem Romanistikinstitut gegangen. Einreichen musste ich zu den üblichen Unterlagen noch ein Sprachzeugnis Portugiesisch, da ich mein Studium vor Ort auf Portugiesisch absolviert habe.

Im Vorfeld habe ich zwei Mails von der Gastuni erhalten. Eine bezüglich der Annahme und eine in der ich zum ersten Meeting an der Gastuni eingeladen wurde. Das erste Treffen sollte am 10.09. stattfinden, wurde dann auf den 15.09.verschoben.

2) Studium an der Gastuniversität

Das Semester geht von Mitte September bis Mitte Dezember (Vorlesungszeit). In meinem Fall fanden auch im Dezember noch alle schriftlichen Prüfungen statt, sodass ich im Januar nur noch eine Hausarbeit abgeben musste. Andere Studenten anderer Fächer haben allerdings erst im Januar ihre Prüfungen absolviert, dies kann also auch passieren. Unter Umständen müsst ihr jedoch im Januar gar nicht mehr zurück nach Lissabon.

Bachelorkurse finden in der Regel Montag bis Donnerstag statt. Es können die einzelnen Kurse sowohl vormittags (Turma A) oder als auch nachmittags (Turma B) besucht werden, was es leicht macht, einen guten Stundenplan zusammen zu stellen.

Masterkurse finden in der Regel jedoch berufsbegleitend Donnerstag-, Freitagabend und Samstagvormittag statt. Aus diesem Grunde habe ich Bachelorvorlesungen besucht. Klärt das mit eurem Prüfungskoordinator an der Uni Potsdam ab.

Die Bachelorvorlesungen, die ich besucht habe, waren denen in Deutschland sehr ähnlich. Frontalvortrag und am Ende des Semesters eine schriftliche Prüfung. Teilweise gab es auch eine erste Prüfung in der Mitte des Semesters. Nur vereinzelt gab es auch Vorlesungen, die einem Seminar in Potsdam ähnelten und wo ein Referat vorbereitet werden musste.

Das Studienklima ist insgesamt sehr freundlich und die Lehrkräfte haben in der Regel auch immer ein Ohr für Probleme ausländischer Studenten. Teilweise gibt es auch Sonderbehandlungen der Erasmus-Studenten, was vllt. nicht immer zum Gefallen der portugiesischen Studenten ist.

Die Klausuren werden mit einem Notensystem von 1-20 Punkten bewertet. Ab 10 Punkten besteht man. Erreicht man 8 oder 9 Punkte kann man noch in eine Nachprüfung gehen. Ich fand es insgesamt nicht allzu schwierig gute Noten zu erzielen. 14 Punkte entsprechen in Deutschland einer 2,3, 17 Punkte einer 1,3.

Die Betreuung vor Ort durch die Erasmuskoordinatoren war gut. Ebenso gib es vor Ort eine Studentenvereinigung, die zu Beginn des Semesters ein Kennenlernabendessen organisiert. Die technischen Ausstattungen sind in Ordnung. Die Bibliothek hat allerdings keine Öffnungszeiten, wie wir es vielleicht in Deutschland gewohnt sind (unter der Woche nur bis 20 Uhr und am Wochenende geschlossen).

3) Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden

Da ich selber eigentlich Masterstudent bin und vor Ort Bachelorkurse besucht habe, war ich deutlich älter als meine Kommilitonen, die teilweise 18, 19 Jahre alt waren. Dadurch habe ich weniger einheimische Kontakte geschlossen. Die meisten Kontakte waren leider andere Erasmusstudenten auch nicht unbedingt von der gleichen Uni.

Da ich sehr zentral wohnen wollte und dies für portugiesische Studenten auch nicht unbedingt bezahlbar ist, habe ich auch nicht mit Portugiesen zusammengewohnt. Um wirklich mit einheimischen Studenten befreundet zu sein, bedarf es schon einiges an Einsatz meiner Meinung nach.

4) Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Vor dem Aufenthalt habe ich an der Uni Potsdam einen B2 Kurs Portugiesisch absolviert, dies war der höchste mögliche Kurs. Mein Niveau war durch einen einjährigen Aufenthalt in Brasilien denke ich jedoch mit C1 einzuschätzen. Vor Ort habe ich einen C1 Kurs, den die Uni kostenlos angeboten hat, erfolgreich bestanden. Es sind sicherlich Unterschiede zwischen dem portugiesischen und brasilianischen Portugiesisch festzustellen und zu Beginn hatte ich Probleme die Portugiesen zu verstehen. Nach zwei Wochen legt sich dies allerdings. Vor allem meine Grammatikkenntnisse konnte ich vor Ort verbessern. Des Weiteren habe ich auch mein Englisch und Spanisch vor Ort verbessern können.

5) Wohn- und Lebenssituation

Da ich zentral wohnen wollte, habe ich mich gegen ein Wohnheim entschieden und bin nur mit einer Hostelbuchung nach Lissabon gereist. Vor Ort war es allerdings auch nicht viel einfacher ein Zimmer zu finden, als vorab online. Zumindest konnte man sich dann aber die Zimmer/Wohnung anschauen. Einige andere haben böse Überraschungen erlebt, da die Fotos sehr Vorteilhaft aufgenommen wurden.

Es ist auch üblich, dass ihr keinen ordentlichen Mietvertrag erhaltet und eure Miete bar zahlt. Ob eure Vermieter die Einnahmen ordentlich versteuern bezweifele ich. Informiert euch vorher auf jeden Fall über die Vermieter, leider gibt es eine Reihe schwarzer Schafe (bspw. „Erasmus Palace“).

Meine Wohnung habe ich über Freunde gefunden, da bei Ihnen noch ein Zimmer frei war. Ich habe super zentral (Elevador da Bica) gewohnt und 350 € im Monat (alles inkl.) gezahlt. Sicherlich teuer für portugiesische Verhältnisse, nicht aber für Erasmusstudenten (die in der Regel schon abgezockt werden) und für die Lage.

Zu Beginn bieten euch eine Reihe an Erasmusorganisationen (ESN/ELL) viele Aktivitäten an um neue Leute kennenzulernen. Da muss sicherlich jeder selbst entscheiden, ob er eher eine internationale Erfahrung machen möchte oder sich aus diesen Erasmusaktivitäten raushält und Kontakt zu Einheimischen sucht. Beides hat seine Vor- und Nachteile.

Das Leben vor Ort ist ähnlich dem Leben in anderen Mittelmeerstaaten. Essen gehen und Getränke unterwegs sind etwas günstiger, Supermärkte jedoch etwas teurer. Ebenso gibt es keine guten Drogeriemärkte (bringt euch ausreichend Sonnencreme mit, kostet vor Ort 10 € !)

6) Rückblick

Ich kann Lissabon und Portugal nur allen ans Herz legen. Ein tolles Land mit super Wetter, super Gastronomie und einer beeindruckenden Landschaft. Versucht vielleicht im September noch die Algarve bei gutem Wetter zu besuchen und dann im Laufe des Semesters einen Abstecher nach Madeira und die Azoren zu schaffen. Mit Ryanair kommt man da teilweise für 40 € hin und zurück.

Weniger gute Erfahrungen habe ich mit den Clubs am Fluss gemacht (speziell Urban Beach, gibt andere Clubs der Gruppe K), wo ein Freund von mir ohne Grund von den Bodyguards zusammengeschlagen wurde und fast sein Auge verlor. Die Erasmusclubnächte kann ich auch weniger empfehlen, da es einfach keine guten Clubs sind, sondern eher an das Matrix erinnern. Da hat Lissabon sicherlich bessere Clubs zu bieten.

Empfehlen kann ich auch ein Auto über Mietwagen.de zu mieten (ich habe keinen Werbevertrag mit denen, habe aber nichts günstigeres gefunden). Ich habe regelmäßig ein Auto für zwei oder drei Tage für um die 20 € gemietet und das schöne Umland erkundet.

7) Sonstige Hinweise

Vegetarier sollten nicht die gewohnte Auswahl an vegetarischen Speisen erwarten, wie in Berlin. In den meisten Restaurants gibt es vielleicht eine vegetarische Speise pro Gang.